



**Kirchgemeindeversammlung vom Sonntag, 01. Dezember 2019  
Im reformierten Chilezentrum in Schwyz**

**Protokoll**

## **1. Begrüssung**

Um 11:10, im Anschluss an den Gottesdienst, begrüsst unser Kirchgemeindepräsident, Erhard Jordi, alle Anwesenden.

Die Botschaft wurde rechtzeitig ausgeschrieben und die Rechnungs- und Budgetunterlagen konnten eingesehen werden, die Versammlung kann also ordnungsgemäss abgehalten werden. Die Rechnung ist fast ausgeglichen, die „Kirche ist im Dorf“ und Anträge sind keine eingegangen.

Stimmberechtigt sind die Mitglieder der evangelisch reformierten Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz, die den 16. Geburtstag kürzer oder länger hinter sich haben, sie sollten alle eine Stimmkarte erhalten haben. Erhard Jordi bittet darum, sich in die Präsenzliste einzutragen, die herumgeht.

Anträge sind keine eingegangen.

Es wird keine Änderung der Reihenfolge der Traktanden gewünscht.

## **2. Wahl der Stimmzähler**

Als Stimmzähler gewählt werden Barbara Nef und Bea Biel. Beide werden mit einem Applaus gewählt.

Es wurden 45 Stimmkarten verteilt, somit liegt das absolute Mehr bei 23 Stimmen.

## **3. Jahresrechnung 2018**

Dadurch, dass wir die Kirchgemeindeversammlung relativ spät, erst im Dezember, abhalten, genehmigen wir nun die Rechnung 2018.

Erhard Jordi übergibt das Wort an unseren Verwalter, Erich Wegmann.

### **Kommentare zur Rechnung 2018, Seite 4 der Botschaft**

Erich Wegmann erklärt die wichtigsten Punkte der in der Botschaft enthaltenen Jahresrechnung 2018, wie sie auch in der Botschaft veröffentlicht wurden:

**Konto Bezeichnung / Kommentar**

**4211 Besoldung Verwaltung, Mehraufwand**

- Infolge vieler Angebote für die Kirchgemeinde fielen hier Überstunden an

**4218 Aus- und Weiterbildung Verwaltung, keine Ausgaben**

- Diese fand im Zusammenhang mit neuer Software statt, so entstanden keine Kosten auf diesem Konto da auf Software gebucht.

**5223 Unterhalt Orgeln und Instrumente, Mehraufwand**

- Stimmen der beiden Klaviere Brunnen und Schwyz sowie Wartung Orgel Brunnen, war im Budget nicht vorgesehen

**5310 Beitrag an Kantonalkirche, Minderaufwand**

- Unser Beitrag ist erfreulicherweise etliches tiefer ausgefallen als budgetiert

**6011 Gehalt Sigrist Brunnen und Schwyz, Mehraufwand**

- Sowohl in Brunnen wie auch in Schwyz haben sich erhebliche Überstunden angesammelt, welche ausbezahlt wurden. Dazu ist aber auch bei den Einnahmen ein Gegenposten.

**6110 Brunnen Anschaffungen, Minderaufwand**

- Die Musikanlage in der Kirche wurde nicht vollständig ersetzt, wie budgetiert, sondern ergänzt

**6115 Brunnen Unterhalt Umgebung, Minderaufwand**

- Es fielen keine grösseren Unterhaltsarbeiten an

**6120 Brunnen Ausserordentliche Abschreibung**

- Aufgrund des guten Abschlusses beantragt der Kirchgemeinderat eine zusätzliche ausserordentliche Abschreibung, siehe Anträge

**6220 Schwyz ausserordentliche Abschreibung**

- Aufgrund des guten Abschlusses beantragt der Kirchgemeinderat eine zusätzliche ausserordentliche Abschreibung, siehe Anträge

**6223 Schwyz Ertrag Parkplätze und Garage, Mehrertrag**

- Dank guter Vermietung und Preisanpassungen resultiert hier ein wesentlicher Mehrertrag

**7030 Zins langfristige Schulden, Minderaufwand**

- Dank Rückzahlung des variablen Darlehens Pfarrhaus fallen die Zinsen tiefer aus

**30 Ordentliche Steuererträge, Mehrertrag**

- Die Steuererträge fielen erfreulich hoch aus, beigetragen dazu haben verschiedene Gemeinden, ist auch sehr schwierig zu budgetieren.

**3310 Rechtsverkehrssteuern, Mehrertrag**

- Diese Steuern unterliegen immer grossen Schwankungen

**Jahresgewinn vor Abschreibung**

- Dank hoher Steuereinnahmen und sparsamen Ausgaben konnte ein erfreulich gutes Resultat erzielt werden, welches wiederum ausserordentliche Abschreibungen zulässt

### **Jahresgewinn nach Abschreibung**

- Trotz ausserordentlichen Abschreibungen resultiert nach Abschreibung immer noch ein Gewinn von CHF 8'789.79

Anzahl Stellenprozente per 31.12.2018 = 429.1%

Keine Fragen aus der Versammlung.

### **Kommentare zur Bilanz per 31.12.2018, Seite 9**

#### **Konto    Bezeichnung / Kommentar**

##### **101209    Rechtsverkehrssteuern**

- Die Rechtsverkehrssteuern setzen sich aus Kapitalabfindungen, Quellensteuern und Lotto/Toto Steuern zusammen und schwanken oft sehr stark

##### **1600        Sachgüter**

- Reduktion um CHF 128'000.00 gemäss Abschreibungen

##### **240002    Zinsloses Darlehen KG Höfe**

- Dieses muss jährlich um CHF 25'000.00 zurück bezahlt werden

##### **240003    Darlehen Schwyzer Kantonalbank, Pfarrhaus**

- Dieses Darlehen konnte um den variablen Teil von CHF 150'000.00 reduziert werden. Damit verbleibt hier nur noch die Festhypothek bei der Schwyzer Kantonalbank über CHF 500'000.00 mit einer Laufzeit bis zum 31.05.2024

##### **221006    Legat**

- Gemäss Wille der Legatgeberin entscheidet der Kirchgemeinderat auf Vorschlag der Seelsorger über den Einsatz der CHF 20'000.00

Keine Fragen zur Bilanz aus der Versammlung.

## **4. Geschäftsprüfungskommission**

Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission ist in der Botschaft auf Seite 13 abgedruckt. Erhard Jordi erteilt das Wort an Peter Bertschi.

Peter Bertschi freut sich über die gute Finanzlage. Der Steuerfuss ist aber trotzdem noch bei 28%, was relativ hoch ist gegenüber dem restlichen Kanton. Die Geschäftsprüfungskommission findet der Kirchgemeinderat macht gute Arbeit und man darf in die Kirchgemeinde investieren.

Mittelfristig muss die Rechnung ausgeglichen sein.

Über den Steuerfuss muss die Kirchgemeindeversammlung bestimmen, dies ist nicht Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission.

Gemäss Antrag empfiehlt Peter Bertschi im Namen der Geschäftsprüfungskommission die Jahresrechnung 2018, die Bilanz sowie den Voranschlag durch die Kirchgemeindeversammlung zu genehmigen.

Auch an die Geschäftsprüfungskommission gibt es keine Fragen aus der Versammlung.

## 5. Nachtragskredite

Der Kirchgemeinderat stellt Antrag für zwei Nachtragskredite, siehe Botschaft auf Seite 7.

Erich Wegmann erläutert die Nachtragskredite:

- Liegenschaft Brunnen Fr. 35'000.00
- Liegenschaft Schwyz Fr. 21'000.00

In Anbetracht des guten Abschlusses wurde wiederum gemäss Art. 17 des Reglements über den Finanzhaushalt der Kirchgemeinden der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz annähernd der Maximalsatz von 8% für Abschreibungen auf Liegenschaften inklusive Pfarrhaus angewendet. Damit wurde der Handlungsspielraum vollständig ausgeschöpft.

Die ordentlichen Abschreibungen sind im Budget ausgewiesen. Die ausserordentlichen Abschreibungen müssen separat aufgeführt und kontiert werden, deshalb auch der Nachtragskredit.

Der Kirchgemeinderat beantragt diese Nachkredite zu genehmigen, so wie dies die Geschäftsprüfungskommission vorschlägt.

**Abstimmung und Beschluss: Die Jahresrechnung, die Bilanz 2018 und die Nachtragskredite werden einstimmig, ohne Gegenstimmen oder Stimmenthaltungen genehmigt.**

## 6. Voranschlag / Budget 2020

Erich Wegmann hat in sorgfältiger Arbeit mit dem Kirchgemeinderat und den Angestellten einen Voranschlag erstellt. Erhard Jordi übergibt ihm dazu das Wort.

### **Konto    Bezeichnung / Kommentar**

#### **4120    Klausurtagung KGR, Vision 2025**

- Hier ist neu ein Betrag für die Erarbeitung der Vision 2025 enthalten

#### **4211    Besoldung Verwaltung**

- Zur Entlastung des Verwalters wurde eine Verwaltungsangestellte, per 01.11.2019, im 15% Arbeitspensum angestellt. Sie führt folgende operative Tätigkeiten aus: Kranken- und allgemeines Versicherungswesen, Zeitkontrolle, Budgetvorbereitungen und Abschlüsse. Ebenfalls werden ihr die Zahlungen und die Finanzbuchhaltung aus dem Arbeitsbereich der Sekretärin übertragen. Die Sicherstellung einer minimalen Stellvertretung im Sekretariat ist nun gegeben.

- 4270 Übriger Aufwand Verwaltung**
- Beschaffung von Werbegeschenkartikeln für die nächsten Jahre
- 5011 Besoldung Seelsorge und Gemeindearbeit**
- Zusätzlicher Jugendarbeiter, 30% Pensum, 2. Halbjahr 2020
- 5013 Familienzulage / Dienstalter Seelsorge und Gemeindearbeit**
- Keine Dienstalterszulagen 2020
- 5211 Besoldung Kirchenmusik**
- Musikgruppe für Gottesdienste mit moderner Musik ist neu hier erfasst, vormals Konto 5226 als Projekt
- 5223 Unterhalt Orgeln und Instrumente**
- Revision der Orgel in Schwyz, die Orgel wurde seit der Inbetriebnahme 1957 noch nie revidiert.
- 5226 Übriger Aufwand Kirchenmusik**
- Siehe Hinweis Konto 5211
- 5310 Beitrag an Kantonalkirche**
- Beitrag an die Kantonalkirche = CHF 55'153  
plus Kirchenbote = CHF 15'895
- 6011 Gehalt Sigrist Brunnen und Schwyz**
- Hier ist ein Anteil der regelmässigen Umgebungspflege enthalten, welche durch eigenes Personal gemacht wird. Zudem musste das Pensum der Sigristin Brunnen aufgestockt werden, um eine Anhäufung von Überzeit zu vermeiden
- 6110 Brunnen Anschaffungen**
- Hier sind keine besonderen Anschaffungen geplant
- 6113 Brunnen Baulicher Unterhalt**
- Die beiden Säle im Kirchgemeindehaus benötigen zur Erhaltung eine Grundreinigung mit Ölen des Parketts, in der Küche muss das Kochfeld ersetzt werden
- 6214 Schwyz Unterhalt Geräte und Werkzeuge**
- Wir erwarten keine grösseren Unterhaltsarbeiten
- 7030 Zins langfristige Schulden**
- Bis Ende 2023 bleibt dieser Betrag unverändert für die Verzinsung der Festhypothek über CHF 500'000.00
- 3510 Finanzausgleich**
- 2020 können wir wieder mit einem Finanzausgleich rechnen
- Jahresgewinn / Verlust vor Abschreibung**
- Wir rechnen mit einem Jahresgewinn vor Abschreibung von CHF 13'797.00 und

**Jahresgewinn / Verlust nach Abschreibung**

- Der Jahresverlust nach 4% ordentlicher Abschreibung beträgt CHF -44'202.40

Hans-Ueli Girsberger:

Wir haben in den letzten Jahren immer Sonderabschreibungen gemacht. Zusätzliche Abschreibungen verfälschen die Abrechnung. Sie sind nicht ganz ehrlich. Gegenüber dem Budget vom Vorjahr haben wir rund CHF 100'000.00 mehr eingenommen und wir können davon ausgehen, dass es im nächsten Jahr wieder gleich sein wird.

Mit dem Steuerfuss von 28%, den wir schon seit mehreren Jahren herunterholen wollten, holt man beim Steuerzahler mehr Geld als man eigentlich braucht. Das Eigenkapital steigt und die Selbstfinanzierungsquote ist mit über 70% sensationell. Er denkt, dass wir es uns mit unserem Eigenkapital leisten könnten, den Steuerfuss zu senken und stellt daher den Antrag an die Kirchgemeindeversammlung, den Steuerfuss auf 26% zu senken.

Erich Wegmann:

Er möchte beliebt machen, den Steuerfuss noch ein Jahr bei 28% zu belassen. Der Kirchgemeinderat behält die Kosten sicher im Auge, aber es sind doch etliche Mehrausgaben budgetiert mit Anstellungen, Aktivitäten und in der Jugend-seelsorge. Die Einnahmen mit den Steuern sind dermassen variabel, dass wir nicht davon ausgehen können, dass dies so bleibt.

Sven Thoms:

Er hat nichts gegen Ausgaben damit etwas wachsen und gedeihen kann. Die Austritte haben wahrscheinlich nicht nur mit den Steuern zu tun. Man sollte aktiv etwas unternehmen um die Jungen besser behalten zu können und nicht nur die Ausgaben beachten.

Doro Portmann:

Sie findet es sinnvoll mit der guten Finanzlage unserer Kirchgemeinde zu schauen wo wir aktiver werden können. Was alles läuft ist jetzt schon wunderbar. Mehr Jugendarbeit ist sicher ein Schritt in die richtige Richtung. Sie möchte aber trotzdem darauf aufmerksam machen, dass der Finanzausgleich in der Kantonalkirche dazu gemacht ist, dass Gemeinden mit hohen Steuerfüssen einmal ihre Steuern senken können.

Isabelle Schwander:

Sie bemerkt, dass wir eine halbe Million Schulden haben und fragt, ob dieser Betrag nicht irgendwo im Budget gespart werden muss?

Erich Wegmann erklärt, dass es sicher eine Rückzahlungsrunde gibt, wenn diese Hypothek zur Rückzahlung fällig wird.

Isabelle Schwander fand die Vision 2025 super, es gab viele gute Ideen. Sie gibt zu bedenken, dass wir, bevor wir über Steuersenkungen diskutieren, unsere Schulden abzahlen müssen und auch daran denken wie wir diese Vision finanzieren können.

Simon Girsberger:

Er dankt dem Kirchgemeinderat für seine Arbeit. Er freut sich wie die sich die Kirchgemeinde in den letzten Jahren zu einer lebendigen Kirchgemeinde entwickelt hat mit Band-Gottesdiensten, HeFe-Plausch und all den sonstigen Angeboten. Die Vision 2025 begeistert ihn. Das ergibt sicher etwas für die Jungen und auch sonst eine lebendige Kirchgemeinde. Neues aufbauen kostet. Es wäre also falsch die Steuern zu senken und gleichzeitig die Kirchgemeinde weiter entwickeln zu wollen. Es wäre eventuell zu

überlegen, statt immer nur Freiwillige einzusetzen, auch einmal jemanden anzustellen. Sein Dank geht an alle Freiwilligen in dieser Kirchgemeinde.

Felix Meyer:

Er ist für eine Steuersenkung, stellt aber fest, dass es im Moment zu früh ist um die Steuern zu senken. Es ist richtig und es ist gut, wenn der Kirchgemeinderat die Ausgaben im Auge behält und schaut ob die Steuern vielleicht zu senken sind. Wenn er das Budget für das nächste Jahr anschaut, so haben wir bei minimalen Abschreibungen immer noch ein Defizit. Er bittet die Anwesenden, dem unveränderten Steuersatz zuzustimmen.

Erhard Jordi:

Wir haben im Kirchgemeinderat und zusammen mit der Geschäftsprüfungskommission unser Budget studiert und diskutiert. Es ist sicher so, dass wir in den letzten Jahren gut gelebt haben, diesbezüglich gibt er Hans-Ueli Girsberger Recht. Im neuen Budget haben wir aber bereits ein kleines Defizit, durch die verschiedenen Neuerungen. Es ist nicht mehr möglich die ganze Finanzarbeit in Freiwilligenarbeit zu bewältigen, deshalb wurde auch die neue Stelle im Sekretariat mit Frau Steiner geschaffen. Wir haben bereits Samuel Wagner, der ein sehr tolles Angebot macht für die ganz Jungen und für die ältere Generation. In der Mitte haben wir die Konfirmation und danach klafft ein Loch in unserem Angebot. Um die jungen Leute nach der Konfirmation in der Kirche zu behalten brauchen wir ein professionalisiertes Angebot in diesem Sektor. Er bemerkt, dass wir im vorletzten Jahr den Steuersatz bereits von 30 auf 28% gesenkt.

Monika Girsberger:

Die Diskussion damals ging um eine Senkung von 30 auf 26%. Es wurde dann beschlossen, wir senken auf 28% und schauen wie die Rechnung in Zukunft aussieht, ob eine Senkung auf 26% möglich wäre. Nach zwei sehr guten Jahren und zusätzlichen Abschreibungen schulden wir dies den Ausserschwyzern, die uns den Ausgleich schaffen. Ausserschwyz hat einen Prozentsatz von 8% (14% im Durchschnitt)

Erhard Jordi bemerkt dazu, dass Ausserschwyz so viel mehr Steuersubstrat hat als wir, dass sie mit den 8% immer noch wesentlich mehr einnehmen als wir. Er nimmt den Antrag entgegen und lässt die Versammlung darüber abstimmen, da das Budget nicht genehmigt werden kann ohne fixierten Steuerfuss.

Es gibt also zwei Anträge:

Antrag Kirchgemeinderat und Geschäftsprüfungskommission mit 28% und den Antrag von Hans-Ueli Girsberger auf 26% zu reduzieren.

Zuerst wird über den Antrag von Hans-Ueli Girsberger abgestimmt:

Antrag Hans-Ueli Girsberger, ab 2020 auf 26% zu reduzieren

Danach wird über den Antrag von Kirchgemeinderat und Geschäftsprüfungskommission den Steuerfuss auf 28 % zu belassen abgestimmt.

### **Abstimmung und Beschluss:**

**Reduktion der Kirchensteuer auf 26% 10 Ja-Stimmen**

**Die Kirchensteuer wird auf 28% belassen wird mit 33 Stimmen bejaht.**

**Beschluss: die Kirchensteuer wird bei 28% belassen.**

Erhard Jordi verspricht den Anwesenden, dass der Kirchgemeinderat dazu schauen wird, so wenig wie möglich Geld auszugeben.

Hans-Ueli Girsberger möchte hervorheben, dass er keinen Abbau möchte, sondern nur, dass wir etwas von unseren Fettreserven brauchen!

Keine weiteren Wortmeldungen.

Erhard Jordi stellt den Antrag, das Budget 2020 in der vorliegenden Version zu genehmigen.

**Abstimmung und Beschluss: Der Voranschlag 2020 wird in der vorliegenden Form einstimmig, ohne Gegenmehr mit 2 Stimmenthaltungen genehmigt.**

## 7. Finanzplan 2020 bis 2026

Dazu übergibt der Präsident wiederum das Wort an unseren Kirchenverwalter, Erich Wegmann.

Im Bereich Seelsorge und Gemeindearbeit ist für das 2. Halbjahr 2020 ein Jugendarbeiter mit einem 30% Pensum enthalten. Im darauffolgenden Jahr ist dieses Pensum für das ganze Jahr vorgesehen.

Bei der Schuldentilgung ist zu berücksichtigen, dass das Darlehen der Kirchgemeinde Höfe jährlich um CHF 25'000.00 abbezahlt werden muss. Die vollständige Rückzahlung ist bis 2023 erledigt. Somit verbleibt dann nur noch die Festhypothek bei der Schwyzer Kantonalbank von CHF 500'000.00 für die Renovation des Pfarrhauses.

Sollte sich der Cash Flow ab 2021 nicht durch höhere Steuereinnahmen verbessern, müssten auf der Ausgabenseite Kürzungen vorgesehen werden.

Doro Portmann schlägt vor, den Finanzplan ab 21 mit 26% zu rechnen, damit ersichtlich wird was es ausmacht.

Erhard Jordi stimmt dem zu. Der Finanzplan ist mehrheitlich sowieso so etwas wie Kaffeesatzlesen, da mit Automatismen gerechnet wird, die nie ganz gesichert sind, aber man muss ja voraussagen, wie wir wirtschaften wollen.

Peter Bertschi möchte zu den vorliegenden Zahlen noch etwas sagen. Zuerst dankt er für die guten Diskussionen zum Steuerfuss, es sei genau das, was er wollte. Diese Diskussion soll eine Leitplanke sein für den Kirchgemeinderat in seiner Arbeit. In dem Zusammenhang freut er sich auch auf die Vision 2025 um diese Diskussionen weiter zu führen. Er macht darauf aufmerksam, dass man aus den vorliegenden Zahlen sieht, dass ab 2021 bis 2026 strukturell rund CHF 20'000.00 pro Jahr verlieren. Das würde heissen, dass, wenn wir so weitermachen, wir irgendwann nicht mehr alle Aufgaben erfüllen können.

Isabelle Schwander fragt, wo die Abzahlungen für die CHF 500'000.00 eingeplant sind. Erich Wegmann erklärt, dass dies noch nicht geplant sei und würde den Finanzplan ab 2023 belasten. Dies ist auch sein Kommentar zum Finanzplan, dass wenn ab 2022/23 die Einnahmen nicht höher werden oder die Aktivitäten günstiger gemacht werden können, werden hier Massnahmen nötig.

Frau Schwander stellt in dem Fall den Antrag, dass in der Finanzplanung Rückstellungen gemacht werden für die Rückzahlung der Festhypothek.

Erich Wegmann erläutert, dass es gemäss Richtlinien der Kantonalkirche nicht gestattet ist, Rückstellungen zu machen. Im Moment haben wir noch einen recht guten Cash-Bestand und wenn die Finanzen im Lot bleiben, haben wir noch Möglichkeiten um Rückzahlungen zu machen.

Erhard Jordi wird dies noch genau klären und Frau Schwander eine Antwort geben. Frau Schwander zieht in dem Fall den Antrag zurück bis dieses Thema abgeklärt ist.

Felix Meyer erklärt, dass der Finanzplan nur zur Kenntnis ist und nicht darüber abzustimmen sei. Dass wir kein Kapital bilden dürfen, ist nicht eine Sache der Kirche, sondern der öffentlichen Hand und im Kanton Schwyz ist die Kirche Teil davon. Es dürfen keine Steuern eingenommen werden um Kapital zu bilden. Bei guter Finanzplanung muss aber eine Abzahlung ab 2023 möglich sein. Hier ist der Kirchgemeinderat gefordert dazu zu schauen, dass genügend Mittel für eine Abzahlung vorhanden sind.

Erhard Jordi ist sich bewusst, dass der Kirchgemeinderat damit gefordert ist. Wir rechnen im Moment mit dem vorliegenden Finanzplan, welcher nicht genehmigt werden muss. Es gibt ja nächstes Jahr wieder ein Budget, das hoffentlich einen Bezug zu unserem Finanzplan hat. Erhard Jordi erkundigt sich ob noch Fragen oder Anmerkungen zum Finanzplan im Raum stehen.

Hartmut Schüssler bemerkt, dass wir mit unserem Finanzplan in eine Zukunft schauen, die wir noch nicht kennen. Er denkt, dass wenn immer weniger Leute das kirchliche Angebot mittragen, wir das Angebot nicht halten können. Wenn wir weiter machen wollen, müssen wir zusammenstehen. Die Leute steigen aus Desinteresse aus. Wir müssen uns darauf einstellen, dass wir in Zukunft gewisse Sachen, wenn wir sie wirklich wollen, engagiert machen müssen! Etwas das ihm noch am Herzen liegt ist, dass wir in Zukunft auch in die ökologische Sanierung unserer Gebäude investieren. Dies gehört seiner Meinung nach auch in den Finanzplan als auch in die Vision 2025.

Keine weiteren Wortmeldungen.

## **8. Steuerfuss**

**Wurde bereits unter 6. Voranschlag / Budget 2020 behandelt!**

## **9. Wahlen**

Erhard Jordi bittet die Anwesenden wieder auf S. 12 der Botschaft umzublättern. Wie dort festgehalten, ist es ein sehr schwieriges Unterfangen einen Nachfolger für unseren Kirchengutsverwalter Erich Wegmann zu finden. Leider können wir Ihnen heute niemanden vorschlagen. Gemäss unserer Kirchenverordnung brauchen wir aber jemanden. Wir können die Stelle nicht vakant lassen. Zuerst stellt Erhard Jordi zwei Varianten vor.

Im Idealfall steht am Ende seiner Ausführungen jemand auf und sagt: „Ich mache es!“ Falls jetzt und heute aber niemand gewählt wird, ist unser Plan, dass formal unsere Aktuarin Esther Grau die benötigten Unterschriften leistet bis Ende Jahr jemand gewählt werden kann. Wir brauchen jetzt jemanden der diese Unterschriften leistet und Ende Jahr auch wieder entlastet werden kann. Unsere neue Mitarbeiterin, Claudia Steiner Lagler, wird die Geschäfte tätigen, es werden also sicher keine Rechnungen liegen bleiben. Des Weiteren hat sich Erich Wegmann bereit erklärt noch bis zum April, wenn die Revision der Rechnung 2019 erfolgt, operativ weiter zu machen, allerdings ohne Amt und amtliche Verpflichtungen. Das heisst, die Verantwortung liegt beim Kirchgemeinderat und nicht mehr bei Erich Wegmann. Bis im April müssen wir dann zwingend jemanden gefunden haben.

Möchte jemand der hier Anwesenden dieses Amt übernehmen?

Da sich niemand meldet, bittet Erhard Jordi um die Zustimmung der Anwesenden zum geplanten Vorgehen.

**Abstimmung und Beschluss: Der obige Voranschlag des Kirchgemeinderates, wir mit 40 Stimmen ohne Gegenmehr und mit 1 Stimmenthaltung genehmigt.**

Erhard Jordi verabschiedet an dieser Stelle unseren langjährigen Kirchenverwalter Erich Wegmann.

Lieber Erich leider müssen wir dich gehen lassen. Das ist wirklich nicht einfach. Dazu gibt es diverse Gründe. Wie aus dem vorherigen Applaus zu entnehmen ist, bist Du ein sehr beliebter Finanzminister, was für einen Finanzministier nicht unbedingt üblich ist. Der gesamte Kirchgemeinderat kann sich gar nicht vorstellen ohne dich weiter zu machen. Leider müssen wir dich jetzt aber mit Wehmut ziehen lassen. Wir danken dir von ganzem Herzen für dein Mitmachen, deine Übersicht und deinen Weitblick den du eingebracht hast. Du hast mit einem riesigen Einsatz deine Arbeit gemacht und das Ressort Finanzen unglaublich umsichtig geführt. Beim Umbau des Pfarrhauses hast du dich wesentlich engagiert und mitgestaltet, hast unseren Internet-Auftritt organisiert. Ein Thema, dass wir Markus Rosenfelder übergeben durften. Du bist immer da gewesen wenn wir etwas brauchten. Und, das finde ich ganz fantastisch, du strahlst immer. Du strahlst selbst wenn wir über deinen Steuerfuss diskutieren, du kannst immer nachvollziehen was die anderen Leute denken und strahlst eine grosse Freude an der Arbeit aus. Das hat mir immer sehr imponiert. Manchmal hast du wahrscheinlich auch etwas gelitten unter uns, wenn wir nicht getan haben als wenn wir nicht einen Geldspeicher unter der Kirche hätten, obwohl, nachgeschaut hat glaube ich noch niemand! Manchmal sind auch Entscheidungen gegen deine Meinung zustande gekommen und du hast das immer sehr demokratisch mitgetragen. Du hast deine Meinung gesagt und dann akzeptiert was die andere Meinung ist. Das finde ich ganz toll von dir. Dein vielseitiges Angebot und dein Engagement das du gebracht hast, hat auch dazu geführt, dass wir jetzt niemanden gefunden haben. Wir brauchen jetzt nämlich drei Personen... wenn eine geht! Zwei haben wir in Claudia Steiner, die die Rechnungen zahlt und Markus Rosenfelder, der unseren Internetauftritt gestaltet gefunden. Jetzt brauchen wir noch jemanden der die Verantwortung trägt. Das kommt aber schon noch. Du hast dir in deiner Zeit als Kirchgemeinderat ein unglaubliches Wissen über unsere Kirche angeeignet, sowohl historisch wie auch aktuell. Wir werden weiter daran arbeiten und unsere Hausaufgaben machen. Ich bin immer gerne in dein schönes Büro in der alten Mühle gekommen und bin gerne zum Kaffee geblieben, das war toll. Neben den drei Jobs in der Kirchgemeinde die du ausgefüllt hast, machst du ja auch noch andere Sachen und jetzt kommt sicher eine Zeit in der du dich mehr mit deinem

Lieblingselement, dem Wasser beschäftigen kannst. Du bist Präsident der Marina Fallenbach, bist Segler und Taucher und ich weiss nicht ob du vom Sternzeichen her auch noch ein Wassermann bist. Symbolisch für deine Vorliebe zum Wasser darf ich dir eine Flaschenpost überreichen. Darin steckt etwas Schönes für deine Vorliebe am Wasser. Als ich diese Flaschenpost gemacht habe, habe ich mich diebisch gefreut, dass du nun diesen Zettel darin wieder herausbringen musst! Wir hoffen, dass es deinem Wasserhobby dienlich ist, was in der Flasche drin ist. Ich habe herausgefunden, dass beim Trinken nicht immer nur Wasser auf den Tisch kommt, sondern dass dieses Wasser auch gut einmal erst durch den Rebstock gelaufen sein darf bevor du es trinkst. Da du ja eine Affinität zu Spanien hast, schenke ich dir zwei Italiener, damit dein Weinkeller nicht allzu einseitig wird. Damit das Wasser aber nicht ganz verloren geht, steckt noch eine Flosse daran. Wir danken dir ganz, ganz herzlich für Alles was du für den Kirchgemeinderat gemacht hast. Und weil Erhard Jordi weiss, dass Maja Wegmann ihren Mann ab und zu entbehren musste und auch weil sie immer so guten Kaffee gemacht gibt es für sie eine Rose. Mit einem langanhaltenden Applaus verdanken die Anwesenden Erich Wegmanns grosse Arbeit.

Erich Wegmann dankt für den frenetischen Applaus und die herzliche Verabschiedung. Es ist schon ein besonderer Moment so nach acht Jahren. Er hofft, dass wir noch jemanden finden für seinen Job im Kirchgemeinderat.

Sie haben gehört, wir haben einen jetzt einen Notstand, erklärt Erhard Jordi. Wenn also jemand noch eine Person kennt, die wir angehen können, so melden sie sich. Meine E-Mail-Adresse ist auf der Homepage zu finden.

Da der KGR gestaffelte Amtszeiten hat, stehen in diesem Jahr Regula Limacher, Gemeindeleben und Caroline Scherwey, Unterricht zur Wiederwahl. Der restliche KGR würde sich ausserordentlich freuen, wenn auch Sie den beiden das Vertrauen weiterhin schenken wollen.

Regula Limacher und Caroline Scherwey werden beide mit grossem Applaus wiedergewählt

**Mit 40 Stimmen ohne Gegenmehr und Enthaltungen werden die beiden auch noch formal von der Kirchgemeindeversammlung wiedergewählt.**

Zu guter Letzt fragt Erhard Jordi noch, ob sich hier und jetzt noch jemand spontan bereit erklärt das noch nicht besetzte Kirchgemeinderats-Amt im Ressort Freiwilligenarbeit zu übernehmen. Da sich niemand meldet, wird unser Präsident auch da weitersuchen und hofft, dass er im nächsten Jahr jemanden vorstellen darf.

Bei der Gelegenheit dankt Erhard Jordi dem Kirchgemeinderat und den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission mit Christosen und Lebkuchen.

Unter diesem Traktandum stellt unser Präsident noch unsere neue Mitarbeiterin, Frau Claudia Steiner Lagler, vor. Sie ist zu 15% für Finanzangelegenheiten zuständig, entlastet also den Verwalter bei den operativen Tätigkeiten. Sie ist seit Anfang November am Arbeiten bei uns und hat sie sich schon unter Erich Wegmanns und Prisca Föhns Anleitungen sehr gut eingearbeitet.

Wir wünschen ihr ganz viel Befriedigung in ihrer Arbeit bei uns!

## 10. Vision 2025

Am 27. August haben sich hier 30 Leute getroffen und in einem tollen Workshop über die Themen Infrastruktur, Freiwilligenarbeit, Angebote, Jugendarbeit, Kommunikation diskutiert und Ideen gesammelt.

Es sind sehr viele Ideen notiert worden.

Der Kirchgemeinderat hat die Ideen gesichtet und in Gruppen geordnet, welche man hier nun sieht. So lassen sich Schwerpunkte unserer zukünftigen Entwicklung vorhersehen. Grundsätzlich sind wir ja eine Kirchgemeinde und keine Pfadfinderveranstaltung oder ein Kiwanis-Club.

Nur: Wir stellen fest: Viele Ideen sind noch keine Vision und kein Konzept, sondern halt erst viele Ideen. Und, wie ich im Vorwort der Botschaft geschrieben habe: Es geht vielleicht gar nicht in erster Linie darum möglichst viele Ideen umzusetzen, sondern die wesentlichen, die Richtigen.

Das Personal und die Freiwilligen mitsamt Kirchgemeinderat sind sehr engagiert, machen viel. Noch mehr machen, ohne etwas wegzulassen wird vermutlich nicht funktionieren. Noch mehr machen, mit noch mehr Leuten ist sicher möglich. Eine Idee dazu ist der Jugendseelsorger oder Seelsorgerin. Es gibt viele Ideen die dies betreffen. Dazu brauchen wir aber eine übergeordnete Vision und die hat sich noch nicht ergeben, lässt sich aber mit Diskussionen und Arbeit aus den Ideen destillieren. Deshalb die Idee mit dem Gemeinweekend.

Das Datum musste undemokratisch festgelegt werden. Es ist das Weekend nach Fronleichnam vom 12. bis 14.06.2020. Der Ort ebenfalls, es ist die Kommunität Wildberg im Osten des Kantons Zürich. Es sind 2 Nächte Freitagabend bis Sonntag nach dem Mittagessen. Wir haben dort Zimmer, Diskussionsräume. Und ganz toll, wir können die ganz Jungen gleich miteinbeziehen, wir haben einen Platz zum Zelten für die Kinder, mit Samuel Wagner. Das Programm ist für Kinder ab ca. fünf Jahren.

Das genaue Programm wird in den nächsten Wochen erarbeitet. Wir wollen diskutieren, sicher einen Gottesdienst feiern und vieles mehr. Ideen sind gefragt. Ein solches Weekend ist sicher auch schon Teil einer Vision, dass wir uns als Kirchgemeinde finden, zusammenfinden, zusammen diskutieren und auch einmal ein Glas Wasser trinken zusammen.

Leider können wir dieses Wochenende nicht für alle die teilnehmen möchten ganz finanzieren. Der Selbstbehalt pro erwachsene Person beläuft sich auf CHF 150.00 für alles ohne Anreise. Kinder im Zelt sind gratis samt Programm zwischen 10 und 16 Uhr am Samstag. Die Einladung wird in der nächsten Zeit verschickt.

Unser Ziel ist es, nach diesem Wochenende eine Vorstellung zu haben, wie unsere Kirche in Zukunft sein wird.

## 11. Mitteilungen

### 11.1. Kantonalkirche

Bruno Jakob, Vertreter der Kantonalkirche beehrt uns heute mit seinem Besuch. Erhard Jordi dankt für seinen Besuch bei uns.

Bruno Jakob überbringt uns die Grüsse des Kantonalkirchenrates. Er dank für den unermüdlichen Einsatz. Dazu gehört auch, dass die hier Anwesenden zur Kirchgemeindeversammlung kommen. Wir dürfen stolz darauf sein, wie viele Teilnehmer wir haben, sagt er. Zum Vergleich die Kirchgemeinde Höfe mit dreimal mehr Mitgliedern, hatte nur 41 Stimmberechtigte an der Kirchgemeindeversammlung.

Am 07.09.2019 hatte die Kantonalkirche einen Impulstag organisiert. Gottfried Locher hat dabei das neue Logo der evangelischen Kirche Schweiz vorgestellt: ein Kreuz mit vier Balken im Rotton und einer Aussparung in der Mitte. Das wurde in langen Studien mit vielen Kosten und Mitarbeitern, mit Vergleichen der diversen Logos der diversen Kirchgemeinden in der Schweiz erarbeitet. Gestern hat er gesehen, dass wir dieses Logo bereits erfunden haben! Doro Portmann hat ihm erklärt, dass unser Logo die acht politischen Gemeinden unserer Kirchgemeinde bedeuten. Zum Glück hätte die Schweiz nur vier Sprachregionen, sonst hätten sie unser Logo kopieren müssen!

An Erich Wegmann richtet Bruno Jakob noch die folgenden Worte. Sie waren früher mal Kollegen als Finanzchefs einer Kirchgemeinde. Er sei stolz darauf, dass er zusammen mit Erich Wegmann das Darlehen organisieren konnte für den Umbau des Pfarrhauses. Ebenfalls unter Finanzverwaltern hat er mit Erich Wegmann zusammen ein neues Modell für den Finanzausgleich geschaffen. Als im Archiv in Schwyz die vollen Schränke der Kantonalkirche von der Wand wegbewegt werden sollten, hat Erich Wegmann mit eigener Muskelkraft die Schränke von der Wand wegbefördert. Erich Wegmann sei eben stark - in jeder Beziehung!

Keine weiteren Wortmeldungen.

## 11.2. Diverses

Die nächste ordentliche Kirchgemeindeversammlung findet am 19. 11. 2020 in Brunnen statt.

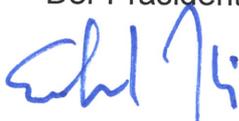
Zum Abschluss dankt Erhard Jordi nochmals allen herzlich, die sich durchs Jahr für unsere Kirche einsetzen.

Nach der Kirchgemeindeversammlung sind alle Anwesenden zur traditionellen Kürbissuppe eingeladen.

Morschach/Schwyz, 29.01.2020

Für das Protokoll:

Der Präsident



Erhard Jordi

Die Schreiberin



Esther Grau